

**Darstellung des Bestandes und der Bedeutung
der Kunstobjekte im Stadtpark und in der
Kavaliertstraße
Frau Dr. Engelmann**

1



(1) Adriano-Stele

Entwurf: Volker Wotzlaw

Ausführung: Steinmetzbetrieb Jacob Melchert, 2001

Initiatoren: mehrere Dessauer Gruppen und Vereine sowie Institutionen und Körperschaften des öffentlichen Rechts wie Multikulturelles Zentrum Dessau e. V., Ev. Landeskirche Anhalts

- schlichter Gedenkstein markiert Ort, an dem der Mitbürger mosambikanischer Herkunft Alberto Adriano in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni 2000 von drei Rechtsradikalen grausam misshandelt wurde und nach drei Tagen im Koma starb

2



(2) Frühling

Künstler: Martin Wetzel

Ausführung: Bronzeplastik, 1971

- fast nackte, auf den Zehenspitzen stehende, junge Frau im realistischen Stil
- hält Arm e vor der Brust verschränkt, zupft sich mit ihrer linken Hand am Slip

3



(3) Hemd ausziehende

Künstler: Horst Brühmann

Ausführung: Bronzeplastik, 1971

- junge Frau im realistischen Stil, die sich sitzend ihres letzten Kleidungsstücks entledigt

4

(4) Mahnmal für die Opfer des Faschismus

Entwurf: unbekannt

Ausführung: Block aus Abbruchmaterialien, verkleidet mit Porphyr, Einweihung am 7. Oktober 1960 auf Initiative der Dessauer Ortsgruppe der Opfer des Faschismus

- massiver Block auf dreistufigem Sockel mit aufgesetzter Feuerschale
- Aufschrift in erhabenen Buchstaben an der Kavaliertstraße: "Die Toten Mahnen"
- gegen Norden und Süden auf Spitze stehendes rotes Dreieck als Erinnerung an die politischen Opfer des Nationalsozialismus



5

(5) Brunnenfragment „Stadtgespräch“ – Vollendung



Künstlerin: Christine Rammelt-Hadelich
Ausführung: Beton, Bronzeplastiken, 1999–2001

6

Das Konzept des Brunnens

- seit 1927 an dieser Stelle Springbrunnen, 1972 Umgestaltung zu Fontäne
- nach Verschleiß 1997 Beauftragung der Künstlerin Christine Rammelt-Hadelich mit Neugestaltung durch die Stadt Dessau
- Brunnenanlage als Zwölfeck
- zentral dreiteiliges Architekturfragment mit Fenstern, Türen und Bewohnern als Symbol für Dessau
- umgeben von Wasserbecken mit niedrigen Fontänen als Metapher für Stadtgespräche
- Wasserbecken von Bänken umstanden für „Zwiesprache“ Einwohner und Besucher Dessaus mit „Bürgern“ des Brunnens
 - dies sind: sechs zeitgenössische weibliche und männliche Bronzefiguren als Symbol für den Lebenskreis: Kindheit, Jugend, Alter
 - Einzelpersonen: Knabe, der mit Mutter mit Wasser spielt, junges Mädchen im Obergeschoss aus dem Fenster blickend, lesen der junger Mann, aus dem Fenster blickende ältere Dame und älterer Herr in wehem Mantel
 - Bücher neben Lesen dem benennen wesentliche Etappen Dessauer Geschichte: Aufklärung unter „Vater Franz“, Bauhaus sowie Junkers, mit „Titeln“ wird Thematik „Stadtvergangenheit“ angerissen

7

(6) Drei Säulen

Künstler: Hartmut Renner

Ausführung: Edelstahlplastik, 1996

- Arbeit entstand anlässlich von „Natur, Licht, Raum II, 33. Sommerausstellung“
- Aufgabe: Erinnerung an nicht mehr wahrnehmbare städtebaulich und stadtgeschichtlich hervorragende Orte
- Edelstahlröhren versinnbildlichen Portikus des ehemals auf der Kavaliertstraße gegenüberliegenden Herzoglichen Theaters



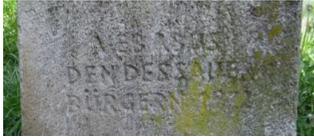
8

(7) Anette



Künstler: Gerhard Lichtenfeld
Ausführung: Bronzeplastik, 1971

- nacktes, aufblühendes Mädchen im realistischen Stil, das in ihren Händen ein Tuch hält
- im Kontrapost stehend



9

(8) Zentaurengruppe



Künstler: Reinhold Begas
Ausführung: Bronzeplastik, 1881

- Figurengruppe im neobarocken Stil
- Kontrast zwischen Wesen aus der Sagenwelt (Sinnbild der ungebändigten Naturkräfte) und Frauenfigur (Kultur), Gegensatz zwischen den Geschlechtern, zwischen Antike und Neuzeit
- Motiv vom Künstler mehrmals umgesetzt
- Geschenk von Alfred Krupp an Herzog
- stand ab 1896 im Schlossgarten am Stadtschloss vor Giebel östlicher Schlossflügel, während Krieg abgebaut, 1955 am Teehäuschen aufgestellt, später versetzt

10

(9) Ziegenreiterin



Künstler: Martin Hadelich
Ausführung: Bronzeplastik, 1967

- dekorative Plastik eines nackten Mädchens, das – sich rücklings aufstützend – auf Ziege sitzt. Tier wendet sich zu ihr um
- gut platzierte Plastik



- steht vor „Teehäuschen“-Komplex aus Orangerie (1770) und Erweiterung (1966) durch Architekten G. Ullrich zur Gaststätte im Geschmack der Zeit

11

(10) Sandsteinvase



Künstler: unbekannt
Ausführung: Bildhauerarbeit in Sandstein, Ende 18. Jahrhundert

- klassische Vasen-Skulptur
- vermutlich bereits seit Schlossparkzeiten an diesem Ort, erinnert an frühere Nutzung
- Problem: Objekt kommt wegen Esskastanie kaum zur Geltung

12



(11) Wilhelm Müller-Denkmal

Künstler: Hermann Schubert

Ausführung: Marmorskulptur, 1891

- Denkmal für den Dichter, Bibliothekar und Freiheitskämpfer Wilhelm Müller (1794–1827)
- Porträtbüste in doppelter Lebensgröße
- Mittelteil des Unterbaus auf allen Seiten mit Reliefs geschmückt: Poesie und Wissenschaft, Griechenland und Deutschland
- Inschrift zu Herkunft des Marmors, gestiftet von Griechenland
- ursprünglicher Standort: Kavalierstrasse vor Friedrichsgymnasium, nach Restaurierung 1952 Aufstellung im westlichen Teil des Stadtparks, 1971 Umsetzung wegen Bau der Y-Häuser

13

(12) Spinnennetz

Künstler: Achim Kühn

Ausführung: Metall-Plastik, 1971

- Arbeit ist in die von Kühn ausgeführte „Ersatz-Akzisemauer“ eingebettet, lockert die sonst streng gehaltenen Abgrenzung auf
- Standort erklärt sich von selbst, „Weltmittagsuhr“ Kühns in Blickachse



14



(13) Friedrich-Schneider-Denkmal

Künstler: Hermann Schubert

Ausführung: Marmorskulptur, 1892

- Denkmal für den Komponisten (1786–1853), war seit 1821 Dessauer Hofkapellmeister und mit Wilhelm Müller Begründer der Dessauer „Liedertafel“
- mehrstufiger Steinsockel mit vergoldeter Inschrift, außerdem (so noch vorhanden) vorgesetzte Metallarbeit (Leier, Kranz und Notenrollen)
- Einweihung 1893 auf Bahnhofsvorplatz, 1956 Umsetzung in Stadtpark

15

(14) Weltmittagsuhr

Künstler: Achim Kühn

Ausführung: Metallarbeit, 1976, aufgestellt 1977

- mutmaßlich Ersatz für Sonnenuhr, die bis 1936 hier gestanden haben soll
- formal und inhaltlich singuläres Stück
- passt ausgezeichnet in das Rondell, von allen Wegachsen ausgezeichnete Sichtbarkeit



16

(15) Moses Mendelssohn-Denkmal

Künstler: Gerhard Geyer

Ausführung: Bronzeplastik, 1978

- überlebensgroße Büste des Philosophen auf rechteckigem Steinpfeiler mit Metallplakette „Moses Mendelssohn 1729–1786“
- anlässlich des 250. Geburtstags am 6. September 1979 wohl an dieser Stelle enthüllt
- Grund für Ortswahl nicht bekannt



17

(16) Spiel-Elefant

Künstler: Alfred Späte

Ausführung: Natursteinskulptur, 1972

- dürfte 1972 im Rahmen der Stadtparkgestaltung aufgestellt worden sein
- vermutlich am ursprünglichen Platz
- liebenswertes Objekt, ähnlich auf diversen Spielplätzen



18

(17) Kraniche

Künstler: Martin Hadelich

Ausführung: Bronzeplastik, 1978

- überzeugender Standort zwischen hohen Gräsern, Plastik lockerte Beet auf
- gab gewissen Überraschungseffekt, weil nicht gut sichtbar



Foto: Stadtarchiv

19

(18) Die Liegende

Künstler: Horst Brühmann

Ausführung: Bronzeplastik, 1978

- Frauenakt, sich unnatürlich räkelnd (vermutl. Anlehnung an Auguste Clésinger: Frau, von einer Schlange gebissen (1847) im realistischen Stil



20



(19) Fahnenmonument

Künstler: Rudolf Hilscher

Ausführung: Metallobjekt, 1974

- typisches DDR-Kunstobjekt mit Aufschrift PAZ, FRIEDEN, МИР, ПΑΙΧ, PEACE, oben dekoratives Muster aus Friedenstauben
- Stangen sind als acht Fahnenmasten gedacht, sollten wieder dazu dienen – Objekt wirkt sonst gerüstartig und verwaist



21



(20) Akrobatengruppe

Künstler: Martin Hadelich & Rudolf Hilscher

Ausführung: Steinskulptur, 1972

- passende Auflockerung der Grünanlagen
- Stil entspricht dem der umgebenden Bauten



22